

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für

Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

N^o. 140.

Freitag den 20. Mai

1859.

Ersh. tägl. Morg. 7 U. — Inserate die Spaltzeile 5 Pf werden bis Ab. 7 (Sonnt. v. 11—2 U.) angenommen. — Abonn. Vierteljahr 20 Ngr. bei unentgeltl. Lieferung in's Haus. Durch die Post. Viertelj. 20 Ngr. Einz. Nummern 1 Ngr. Expedition: Johannes-Allee 6 u. Waisenhausstr. 6 pt.

Dresden, den 20. Mai.

— Wegen erfolgten Ablebens Sr. K. K. H. des Erzherzogs Johann von Oesterreich ist am K. Hof eine Trauer auf eine Woche, von gestern bis mit Mittwoch, den 25. Mai, angelegt worden.

— S. K. H. die Kronprinzessin beehrte vorgestern Vormittag den Thiergarten in der Dstra-Allee mit einem abermaligen Besuche. Ueberhaupt war die Frequenz der interessanten Schauausstellung, welche das Directorium durch neuen Zuwachs fort und fort zu vervollkommen strebt, bei dem günstigen Wetter der letzten Tage ein höchst lebhafter.

— Der österreichische Gesandte am hiesigen Hofe, Fürst Richard Metternich, ist vorgestern nach Wien gereist.

— Der K. S. Landes-Lotterie ist für das Herzogthum Koburg die ausschließliche Concession zum Vertriebe ihrer Loose ertheilt worden.

— Der Aufsatz im Dresdner Anzeiger vom 13. Mai, das Johanniskirchhofsterrain betr., „Fr. Eduard Brauer“ unterzeichnet, ist höchst beherzigungswerth und wohl kaum ist daran zu zweifeln, daß die hohe Behörde der neuen Straße auf dem früheren Johanniskirchhofe, wenn derselbe nicht als großer Platz benutzt werden soll, was jedenfalls das Zweckmäßigste wäre, um z. B. einen Theil des Jahrmarktes und den Getreidemarkt dahin verlegen zu können, eine andere Richtung anzunehmen gestatten werde, als nur die geradlinige mit der Moritzstraße, da sich deren Verlängerung über kurz oder lang als unabweisbar herausstellen wird. Dresden-Altstadt, ohnehin so arm an regelrechten Straßen, würde hierdurch eine wahrhaft schöne erhalten und man endlich einmal dem Fremden, der kopfschüttelnd unsere Gassen betrachtet, eine solche zeigen können, die denen anderer Hauptstädte würdig zur Seite zu setzen sein würde. Man spreche diesem gegenüber nicht von unübersteiglichen Hindernissen, diese sind in der That nicht vorhanden, sondern man bestrebe sich wenigstens jetzt, die Straße planmäßig anzulegen, um sie im günstigen Augenblicke auch würdig und einem allgemeinen Zweck entsprechend vollführen zu können.

— Der Vorstand des sächsischen Pestalozzivereins hat an die Lehrer des Vaterlandes eine Bekanntmachung erlassen, deren Hauptinhalt darin besteht, daß der Verein zur inneren Hebung der „Sächsischen Schulzeitung“ von Zeit zu Zeit pädagogische Preisaufgaben ausschreiben wird. Als erste Preisaufgabe gilt die Beantwortung der gewis-

sehr zeitgemäßen Frage: Auf welche Weise kann die Volksschule ihrer Wirksamkeit einen nachhaltigeren Einfluß sichern?

— Oeffentliche Gerichtsverhandlungen: Von dem K. Oberappellationsgerichte alhier wurde an voriger Mittwoch eine Entscheidung über ein von der ersten Instanz abgefaßtes Todesurtheil gegeben, wie sie in gleichen Fällen seit Einführung der neuen Strafprozessordnung noch nicht vorgekommen ist. Die Angelegenheit betraf die unverehelichte Johanne Friederike Schlüsler zu Muckern bei Röttha und deren Mutter, die 66jährige Leichenwäscherin Johanne Regine Schlüsler. Wie schon früher mitgetheilt wurde, so hatte die jüngere Schlüsler, derzeit 33 Jahre alt, am 15. Juni v. J. außer der Ehe ein Kind männlichen Geschlechts geboren und dasselbe in der Nacht vom 28. zum 29. desselben Monats im Mühlteiche zu Rötthchen, einem von ihrem Wohnorte ungefähr drei Viertelstunden entfernt liegenden Dorfe, nachdem sie es in einem Korbe hingetragen und dort völlig nackt ausgezogen, ertränkt. Noch unterwegs hatte ihren Angaben zufolge das Kind gelebt, indem es einmal angefangen zu schreien, und sie ihm als Beruhigungsmittel einen Zulp in den Mund gesteckt; auch war es bei der Prozedur des Auskleidens aus dem Schlafe erwacht und hatte die Augen geöffnet. Zu der That wollte sie theils durch die Hartherzigkeit ihres ganz vermögenslosen Schwängere, des Dienstknechts Lange, theils und vornehmlich durch Anstiftung ihrer Mutter veranlaßt worden sein, welche ihr den später wirklich ausgeführten Rath zuerst gegeben und ihr noch beim Fortgehen in früher Morgenstunde die Worte nachgerufen habe: „Bringe mir aber das Kind nicht wieder!“ In der dortigen Gemeinde gingen schon längst vorher üble Gerüchte über die beiden Leute um; denn die jüngere Schlüsler war schon im Jahre 1854 einmal schwanger gewesen, man hatte aber damals nichts von einer stattgehabten Entbindung erfahren, und als bei Einleitung der Untersuchung die Inculpaten nach den damaligen Umständen befragt wurden, so legten sie zwar das Geständniß ab, daß die Tochter damals heimlich ein Kind geboren, dasselbe aber nur zwei Tage gelebt habe, eines natürlichen Todes gestorben und von ihnen im Hausgärtchen unter einem Baume begraben worden sei. Bei erfolgter Nachgrabung fand man auch wirklich dort die Ueberreste einer Kindesleiche, aber in einem so bereits verwesten Zustande, daß eine Erörterung darüber, ob die Angabe eines auf gewöhnliche Weise erfolgten Todes richtig sei, sich durchaus nicht anstellen ließ. Da sonach mögli-

Der Weise nur eine Strafe wegen Verhöhnung der Geburt eintreten konnte, welche durch das vorliegende größere Verbrechen gänzlich außer Betracht kam, so war die Untersuchung hierauf nicht weiter erstreckt worden. Die jüngere Schlüssel wollte nach ihrer am 2. Juli erfolgten Arretur zuerst behaupten, sie habe ihr Kind nach Störmtal auf die Biehe gethan. Sofort gehaltene Nachfrage stellte jedoch diese Angabe als erlogen heraus, und so gestand sie denn nach Eröffnung dessen auch ohne Weiteres ihre verbrecherische That, und wohin sie das Kind, welches bis dahin noch nicht aufgefunden worden, gethan. Sie wurde daher Tags darauf an den Ort des Verbrechens geführt, und schon von Weitem sah man die kleine Leiche ziemlich an derselben Stelle, wo sie das Kind hingeworfen, auf der Oberfläche des Teiches schwimmen. Bei diesem Anblick war die unnatürliche Mutter ohnmächtig zusammengesunken. Dem armen Kinde war in seinem feuchten Grabe wahrscheinlich vom Sumpfgezüchte ein Ohr abgefressen worden; im Uebrigen ergab die gerichtsarztliche Untersuchung, daß es gesund gewesen und lebendig in den Teich geworfen worden sei. In der bei dem Bezirksgericht zu Borna stattgefundenen Hauptverhandlung, in welcher auf das Leben und den Charakter der Mutter mancher Schlagschatten fiel, die Tochter aber sich als eine geistig beschränkte und ganz bildungslose Person erwies, wurden nun Beide zum Tode verurtheilt, die Tochter wegen Mordes, die Mutter wegen Anstiftung hierzu, und es fand nun vorgestern hierüber die Verhandlung in zweiter Instanz vor dem K. Oberappellationsgerichte statt. In derselben wurde nun sowohl von Seiten der K. Staatsanwaltschaft, als auch von dem Verteidiger der jüngeren Schlüssel das Erkenntnis des Bezirksgerichts zu Borna deshalb hart angegriffen, weil dasselbe allzu viel Bezugnahme auf den Inhalt der Voruntersuchungsacten genommen und Dinge mit hineingewebt hatte, welche laut den protokolllarischen Niederschriften in der Hauptverhandlung gar nicht vorgekommen waren. Deshalb stellte Herr D. Schaffrath den ausdrücklichen Antrag, daß die Oberprüchbörde das Erkenntnis der ersten Instanz als null und nichtig cassiren möge, eventuell des Weiteren erörternd, daß in dem vorliegenden Falle nicht Mord, sondern nur Tödtung stattgefunden habe. Obschon nun bezüglich der Richtigkeit des gefällten Enderkenntnisses nach den vorliegenden Thatsachen und bei den Geständnissen beider Inculpaten ein Gegenbeweis schwer zu führen sein möchte, und eine in Folge begangener Formfehler anzustellende Wiederholung der Untersuchung und Hauptverhandlung den Inculpaten kaum ein anderes Resultat bringen dürfte, so mußten die gegen das Urtheil der ersten Instanz erhobenen Bedenken immerhin von großem Belang sein. Denn das K. Oberappellationsgericht gab seine Entscheidung dahin ab: „daß das Erkenntnis der ersten Instanz als nichtig zurückzuweisen und die Angelegenheit aufs Neue zur Verhandlung und Entscheidung zu bringen sei, die bis dahin aufgelaufenen Kosten aber als eine Last der Gerichtsbarkeit von Staatswegen zu übertragen seien.“ Es dürfte namentlich für Juristen interessant sein, die künftigen Dienstag den 24. d. M. früh 11 Uhr zu publicirenden Entscheidungsgründe mit anzuhören.

— Heute finden bei hiesigem Bezirksgericht folgende Einspruchsverhandlungen in Privatklagen statt: 1) um 9 Uhr August Rudolph Hänel gegen Louis Raffara; 2) um 10 Uhr Friedrich August Theodor Krause gegen Marie Louise verehel. Krause wegen Entfremdung; 3) um halb 11 Uhr Carl Joseph Möbius gegen Carl Heinrich Kunath. Morgen Sonnabend den 21. Mai Hauptverhandlung gegen Carl Gottlieb Moritz Brückner wegen Bedrohung (Vorf. Gerichtsrath Ebert.)

— Die „Bohemia“ meldet aus Tetschen, daß die sächsische Bahnverwaltung in Bodenbach die Güterzüge

„wegen Mangel an Fracht“ bis auf Weiteres eingestellt hat.

— Wir glauben unsern geehrten Lesern einen Dienst zu erweisen, wenn wir dieselben auf die morgen den 21. Mai, früh 10 Uhr in hies. Bücherauction vorkommenden werthvollen Bücher aufmerksam machen. Es befinden sich darunter unter Anderm von Nr. 397 bis mit Nr. 430 verschiedene namhafte Saxonica, wie Ackermann, die frommen und milden Stiftungen in Sachsen, Ehren- und Gedenkmal des letzten Herzogs von Weissenfels, Johann Adolphs II.; Kupferstiche von bleibendem Werthe; Gerbers Historie der Kirchencereemonien in Sachsen, Krauß Erläuterung der Hildburghausischen Kirchengeschichte, die sämtlichen Klostergeschichten des P. Schamelius in Raumburg über die Klöster zu Raumburg, Borsau bei Zeitz, Memleben, Gossegk, Orlisbon, Saalfeld &c. Besonders machen wir aber aufmerksam, auf die Nummern 400, 403, 404, 406 &c. Die Nummern 409, 412, 413, 421, 424, 426, 430 werden dadurch noch werthvoller, daß ihnen als Stücke, ohne mit vollständigem Titel aufgeführt zu sein, zum Theil seltene Werke, auch mit Kupfern, beigegeben wurden, die wohl in vielen Privatbibliotheken noch fehlen, z. B. des Cardinal Annibal Albani Gedächtnißfeier August des Starken, Rom 1733, Fol.; Grubner Decans zu Zeitz, Hacker, meine Vorbereitung zum Tode; das Stück der Gesessammlung vom Jahre 1828, enthaltend die Convention zwischen Sachsen und Preußen, die Stipendien und Stiftungen des Königreichs und des preussisch gewordenen Herzogthums Sachsen betreffend u. s. w. Hier können sich Väter, deren Söhne studiren wollen, für wenig Geld Kenntniß der Unterstützungen verschaffen, die das Vorhaben ihrer Kinder während der Universitätsjahre wesentlich unterstützen. Also wohl zu beachten!

— Ein kurioses Zeichen von Franzosenfresserei ereignete sich vor Kurzem in der Luffert'schen Restauration. Ein daselbst anwesender Dekonom hatte sich einen neuen Hut gekauft, ob aus der Dampfshutfabrik, weiß Einsender nicht, und, im Begriff fortzugehen, erblickt er, vielleicht auch bloß seine Ueberraschung affectirend, auf einmal in dem Futter desselben eine französische Etiquette mit dem Porträt Napoleons. Mit den Worten: „Na, das geht mir aber über die Rückenprobe, so weit kann's unmöglich geh'n, daß ich mir jetzt schon von dem Louis auf dem Kopfe rum tanzen lasse, das fehlte mir noch!“ ergreift er ein Streichhölzchen, nimmt das Futter in der Mitte zusammen und läßt die Flamme auf die Etiquette spielen. In seinem Brandeifer bemerkt er nun aber nicht, daß das Feuer durch den Deckel dringt, bis ihm ein Gegenüberstehender zuruft: „Was machen Sie denn? Sie denken, Sie haben den Louis ausgebrannt; derweil ist er ja durchgebrannt!“ Alles lachte und Einsender mit.

— Am 14. begann im großen Saale des Leipziger Bezirksgerichts die Hauptverhandlung wider den des Betrugs und böswilligen Bankrotts angeklagten Kammerath und Rittergutsbesitzer Ernst Dölar Bankwitz von Leipzig. Dieser Proceß ist für Leipzig eine wahre cause célèbre, denn der Inculpat gehörte in den Tagen seines Glückes (er war auch Verwaltungsrath der Serrac Bank) zu den bekanntesten und vornehmsten Repräsentanten der in Leipzig sehr zahlreich vertretenen Geldaristokratie und Modewelt, welche, weil sie in ihrem Auftreten gewöhnlich nicht ohne Hochmuth blieb, sich in den bürgerlichen Klassen viel Feinde und Neider erweckt. Diese Alle wollten sich nun den allgerings ziemlich kläglichen und nicht sehr edlen Triumph gönnen, jenen einst hochbewunderten und angestaunten Bonvivant als gefallene Größe, als Betrüger vor den Schranken des Gerichts zu sehen, und so war denn der Andrang des Publikums zu der Verhandlung ein ungewöhnlich großer. Der Proceß ist durch den streitigen Gegenstand so wie durch die Masse der Zeugen

ein
nich
zu
wol
mif
ma
Cor
in
ih
leu
big
als
wa
übr
Be

Her
Aus
kon
sche
erb
Sic
An
nich
best
best
wei
Die
ein
ang
bek
nis
hief
die
wie
Cor
Ge
So
zun
bek
fah
ohr
den
dah
gef
tigi
ein
reic
gen
Ea
ten

ein
sch
heil
zige
Ch
Her
Sp
W
gen
ber
ber
heil
gar
ist
lich
wer
M
sch

ein äußerst verwickelter. Jedenfalls ist der Angeklagte nicht von aller Schuld freizusprechen, aber man wird ihn zu gleicher Zeit als das Opfer mannichfacher und auch wohl zum Theil nicht von ihm selbst verschuldeter mißlicher Verhältnisse anzusehen haben. Wenigstens darf man sagen, daß sein Hauptankläger, der dasige belgische Consul, der auch die Verhaftung des Flüchtlinggewordenen in der Schweiz veranlaßte, nicht vollständig ohne Makel ihm gegenübersteht, insofern es eine bekannte und nicht zu leugnende Thatsache ist, daß zwischen ihm als dem Gläubiger einer ziemlich beträchtlichen Summe und Bankwitz als dem Schuldner sehr hohe Zinsen verabredet worden waren. Im Zusammenhang mit der ganzen Sache steht übrigens auch die vor Kurzem sehr viel Aufsehen machende Verleihung eines belg. Ordens an den Staatsanwalt. (C. B.)

— Der „Sax.“ schreibt man aus Leipzig, 16. Mai: Heute, Medio, ist ein fürchterlicher Tag! Grenzenlose Aufregung in der Geschäftswelt! Die Thüringer Bank konnte ihre Noten nicht genügend einlösen, die Weimarsche Bank mußte sich des Andranges wegen Polizeiwache erbitten, hat aber gezahlt, da sie gestern 3 Kollwagen Silber erhielt. Auch bei der Geraer Bank ist großer Andrang. Die Inhaber von Producten können rein gar nichts machen, Hasenfelle sind nicht zu verkaufen. Der beständige Regen verdirbt auch den Kleinhandel. Auf die besten Accreditive können die Leute kein Geld bekommen, weil sich Jeder vorsieht und sich nicht bloßgeben will. Die Thüringer Bank wird ihre Noten wieder einlösen, ein Director derselben ist mit 600,000 Thlr. Effecten angekommen. Die Geraer Bank zahlt fort und macht bekannt, daß sie ihre Noten hier, in Dresden und Chemnitz stets gegen Silber einlösen werde. Es laufen am hiesigen Plage viele 100,000 Thlr. Wechsel für Waaren, die in Brody abgenommen und bezahlt worden. Und wie theuer kostet das Geld bei den horrend schlechten Coursen. Man sucht vergebens Geld hier auf Waaren, Geld ist auch viel da, aber kein Vertrauen! — Die Schaubuden nehmen nicht die Zehrung ein. — Was wird zum Zahltage werden? Hat man Geld einzuziehen, so bekommt man nur Banknoten und man ist stets in Gefahr, wenn man dagegen Auszahlungen zu machen hat, ohne den geringsten Nutzen dabei. In Brody sind bei den dasigen Expeditors Mileda von hier und anderswo dahin gekommene Colli mit verbrannt, selbst in die Keller geschaffte Brieffschaften und Bücher, was natürlich gewaltigen Verlust und Wirrwarr giebt. — Eben heißt's, einer telegraphischen Depesche zufolge hätten die Desterreicher die Sardinier und Franzosen bei Mortara zurückgeworfen — auf beiden Seiten große Verluste. In 8 Tagen müssen wir große Ereignisse aus Italien erwarten; lange wird sich Louis Napoleon nicht da aufhalten.

— Der Münchner Thierschutz-Verein veröffentlicht eine Bekanntmachung mit der Ueberschrift: „Die Thierschutzvereine und der Krieg“, worunter es unter anderm heißt: Ist es ein Wunder, daß auch jetzt wieder ein Einziger, — dem von Kindheit an nur das Phantom des Ehrgeizes jener „historischen Größe“ als höchstes zu erreichendes Ziel vorgehalten, dem alles Andere, nur keine Spur von Mitleid mit den in seine Macht gegebenen Wesen, beigebracht, und als dessen Lieblingsunterhaltungen Hatzjagden und Stiergefechte lobhudelnd öffentlich berichtet wurden, — mit der ihm vom Schicksale übergebenen Macht so unendlich viel Leiden, Kummer und Unheil aller Art ganz kalt und gleichgültig über Millionen ganz schuldloser Wesen heraufzubeschwören im Stande ist? Kann irgend ein Mensch, der nur ein wenig ernstlich darüber nachdenken will, bezweifeln, daß dieser Eine, wenn er nach bessern Grundsätzen von Kindheit an zum Mitleid mit den schon damals in seine Macht gegebenen schwächeren Wesen erzogen worden wäre, so furchtbar viel

Elend zu stiften durch sein eigenes Gefühl unfähig sein müßte? und daß eben dasselbe von vielleicht noch 3—4 andern Menschen gilt, die ihn darin hindern könnten und es nicht thun, um eigene ehrgeizige Zwecke zu verfolgen? — — Man bilde in den kindlichen Herzen das Mitleid mehr aus und höre endlich einmal auf, den Kopf und die Begriffe der Jugend durch jene „Ideale des Ruhmes“ (der große Cäsar,*) große Hannibal, große Alexander) zu verwirren. Man stelle der Jugend jene hervorragenden „Helden-Namen“ der Geschichte nicht mehr als Ideale für ihre Begeisterung und für die Racheiferung hin, sondern als die Namen der größten und verworfensten Verbrecher, mit denen verglichen die Räuber und Mordbrenner in den Zuchthäusern — nur fromme und unschuldige Lämmer sind. Aus einer so erzogenen Jugend wird der Wahnsinn eines so furchtbar grausamen Ehrgeizes nicht mehr so entsetzlich üppige Früchte hervortreiben. Und auf eine solche Erziehung arbeiten wir hin, das ist unser „civilisatorischer Beruf.“

Tagesgeschichte.

Kassel, 16. Mai. Das Deficit der Leih- und Commerzbank wird auf etwa 100,000 Thaler geschätzt; die Scheine werden jedoch bereits von Speculanten zu einem Drittel des Nennwerths angekauft.

Von der bayrisch-französischen Grenze, 15. Mai. In Weisenburg ist zu der übrigen Infanterie noch ein Bataillon Chasseurs de Vincennes gekommen, während die Artillerie nach Strassburg verlegt wurde. Im Lager von Chalons werden bedeutende Truppenmassen zusammengezogen, welche bei dem ungeheuren Transportmaterial der Ostbahn in kürzester Zeit an die östliche Grenze geworfen werden können, wo bereits alle Garnisonen verstärkt wurden. Auch die Besatzung von Metz wird sehr vermehrt.

Lüttich, 16. Mai. Von verschiedenen Seiten sind sehr bedeutende Waffenbestellungen bei unsern Fabrikanten eingegangen, so daß die größte Thätigkeit in diesem Industriezweige sich entfalten wird. Das Haus P. J. Malherbes u. Comp. hat von der sächsischen Regierung 20,000 Büchsen in Auftrag erhalten, die schon in Angriff genommen sind. Die englische Regierung läßt jetzt 400,000 Stück Büchsen und Musketen anfertigen, von denen 200,000 den Birminghamer Fabriken und 200,000 den Lütticher zugesagt sind, und zwar im Wege der Submission, die mit dem 20. d. M. endigt. Noch andere beträchtliche Bestellungen stehen in Aussicht.

Paris, 17. Mai. Der „Nord“ bringt bis zur Lächerlichkeit abgeschmackte Verleumdungen über die plündernden, brandschatzenden, raubenden Desterreicher, denen der Marschall Baraguay d'Hilliers durch einen Brief an den Grafen Gyulai erklärt haben soll: er werde keinen Pardon gewähren. Der Brief schließt mit den Worten: Sie wissen, Herr Graf, daß die Franzosen immer halten, was sie — den Desterreichern versprochen! Die „Debats“ stimmen, in einer Weise, deren wir uns von ihnen nicht versehen hatten, in die Verleumdungen über die österreichische Armee ein. So behaupten sie in einer Original-Correspondenz: Als in einem Ort die Desterreicher versuchten, eine Brücke zu unterminiren, und die piemontesische Artillerie auf die Arbeiter schoß, da ließen sie sofort aus den benachbarten Dörfern zusammengetriebene Frauen und

*) Der große Cäsar in Gallien ließ bekanntlich die ganze sich gegen den Eroberer, d. h. gegen den Räuber ihres Landes und Eigenthums, äußerst heldenmüthig vertheidigende Besatzung einer Festung nicht „über die Klinge springen“ (wie man zu sagen pflegt, um so ein „humanes, civilisatorisches Werk“ zu bezeichnen), nein, er ließ ihnen allen, allen diesen ganz schuldlosen, zur Vertheidigung commandirten Männern — beide Hände abhauen und schickte sie so ihren Weibern und Kindern, Brüdern und Schwestern und zu ihren Vätern und Müttern nach Hause.

Kinder aufstellen, so daß die Piemontesen, wenn sie diese unglücklichen Opfer nicht vernichten wollten, das Schießen einstellen mußten.“ — Der „Moniteur“ veröffentlicht einen Tagesbefehl, welchen der Prinz „Obercommandant des 5. Corps des Heeres von Italien, Napoleon“, an die Soldaten dieses Corps erlassen. Der Prinz erinnert darin seine früheren Cameraden an die Siege von der Alma und von Inkermann und schließt nach einigen schwülstigen Phrasen mit einem Hoch auf den Kaiser, auf Frankreich und auf die italienische Unabhängigkeit. — Gestern hielt der Geheimrath eine Sitzung. Die Kaiserin eröffnete dieselbe mit einer kurzen Ansprache, worin sie von den Pflichten des Amtes, das ihr durch die Abwesenheit des Kaisers auferlegt werde, sprach. Die Vorsichtsmaßregeln, daß keine unberufenen Mittheilungen gemacht werden über das, was auf dem Kriegsschauplatz vorgeht und noch vorgehen wird, mehrten sich.

Mortara, 13. Mai. Die piemontesisch-französische Armee steht in einer unangreifbaren, in der rechten Flanke durch das große verschanzte Lager Alessandria, links durch Casale geschützten Stellung, und jedes Manöver zur Herauslockung des feindlichen Heeres ist vergeblich, weil es eine doppelte Basis hat. Es in dieser Stellung anzugreifen, würde zu enormen Verlusten, aber zu keiner Entscheidung führen. Was bleibt also übrig? Zu warten, bis die verbündete feindliche Armee aus ihrer festen Stellung rückt. Dann ist der Moment gekommen, um über den Gegner mit aller Kraft herzufallen, bevor er in seine Stellung zurückgehen kann. So stehen die Dinge an beiden Ufern des Po, und so können sie noch eine Weile dauern, wenn der Weltbesieger sich nicht anschießt, einen Schritt zu thun, nachdem wir ihm durch unser Vordringen bis nach Tortona am rechten Po-Ufer gezeigt, daß wir den Kampf suchen, aber den Feind nicht finden können. Was einstweilen Piemont gewonnen hat, dadurch, daß wir seine reichste Provinz besetzt halten, und unsere Armee auf seine Unkosten ernähren, statt die Schnitter auf das Feld zu senden, jetzt, wo die Ernte vor der Thür ist, wo Pferde auf den Feldern weiden, Soldaten in langhaltigem Korn ihre Lagerstätte aufschlagen — was Piemont dabei gewinnt, das ist eine Frage, die Victor Emanuel einst vor dem Richterstuhl seiner Nation zu beantworten werden gerufen werden wird.

Telegraphische Nachrichten des „Dresdn. Journ.“

London, 18. Mai, Nachm. 6 Uhr. F. K. H. H. der Prinz und die Prinzessin Georg von Sachsen sind so eben hier angekommen und im Buckinghampalaste abgetreten.

Paris, 19. Mai. Ein Telegramm aus Alessandria vom 18. Mai besagt: Die Organisation des Heeres wird thätig fortgesetzt, beschädigte Brücken, Wege, Eisenbahnen werden vervollständigt. Laut Nachrichten aus Becelli vermag die Bevölkerung, durch die österreichischen Erpressungen constrained (?), den an sie gestellten Forderungen nicht ferner zu entsprechen. In der Nacht vom 17. Mai haben die Oesterreicher die Brücke bei Valenza ausgebessert. Auch versuchten dieselben einen am andern Ufer des Po stehenden Posten von 8 Mann aufzuheben. Nachdem der Posten, Feuer gebend, sich zurückgezogen, gingen die Oesterreicher ebenfalls zurück. Heute am frühen Morgen hat die österr. Artillerie gegen Barken, die am rechten Ufer des Po, nahe dem Po-Uebergange der Eisenbahn von Alessandria nach Mortara ankerten, gefeuert. Die Kanonade, die nur unbedeutende Resultate hatte, blieb unerwidert.

Turin, 18. Mai. Die Oesterreicher besetzen die

Dampfwagen: I. Nach Cz. v. 1849: A b f. Personenz.: Mgs. 4¹⁵, 6³⁰ (Köln), Bm. 10, Mitt. 12, Rdm. 2⁴⁵ (Paris), Ab. 6¹⁵ (Köln). — Anl.: Mgs. 9³⁰, Mitt. 12 (Wien), Rdm. 4, Ab. 5³⁰, 10, Rchts. 12³⁰.

II. Nach Chemnitz: A b f.: Mgs. 6³⁰, Bm. 10, Mitt. 2⁴⁵ b. 6¹⁵. — Anl.: Mgs. 9³⁰, Rdm. 5³⁰, Ab. 9

zeitweilig vom Wasser bedrohte Brücke von Stella, um (nöthigenfalls) ihren Rückzug zu decken. Andere Brücken sollen bei Broni und Stradella erbaut worden sein.

Feuilleton und Vermischtes.

* Zwischen einem Schützenkönig und einem König der Schützen ist bekanntlich ein großer Unterschied. Ein solcher König ist der Amerikaner King in Fort-Wayne. Er wettete um 5000 Dollars, von 50 Vögeln, die man paarweise fliegen ließ, innerhalb gewisser Grenzen durch Doppelschüsse 40 zu erlegen. King gewann die Wette; denn von den 50 Vögeln stürzten 46 auf der Stelle getödtet nieder, 3 sanken getroffen jenseits der gesteckten Grenzen zu Boden und nur ein einziger Vogel entkam.

* Auf der Eisenbahnstrecke Olmütz und Krübau hätte sich am 8. Mai, wie der Tagesbote aus Böhmen meldet, bald ein solches Unglück ereignet, wie ein ähnliches bereits vor einigen Jahren auf der Nördlichen Staatseisenbahn vorkam. Als in den Vormittagsstunden genannten Tages ein Sparatrain mit einem Militärtransport jene Strecke besuhr, lösten sich kurz vor der letzten Station die 32 letzten Waggons von dem ungemein starken Zuge ab und rollten auf dem jäh gegen Olmütz abfallenden Gleise wieder zurück. Der Unfall hätte sich bei der stets wachsenden Schnelligkeit, mit der die Wagen sich fortbewegten, sehr bedauerlich gestalten können, wenn nicht die Geistesgegenwart eines Maschinenführers der Station Landskron alle weiteren Folgen verhütet hätte, indem derselbe dem dadurch den Stationenplatz dabinrollenden Zuge mit einer Reservemaschine rasch nachfuhr, ihn glücklich erreichte, einträte und wieder rückwärts gegen Landskron in Gang brachte.

* Der alte Arndt veröffentlicht in Bezug auf das in vielen Blättern abgedruckte patriotische Lied, folgende Erklärung: Wie man selbst durch ein einzelnes Gedicht in den großen Jank des Tages hineingezogen werden kann, sehe ich heute durch den in mehreren Tagesblättern erschienenen Abdruck eines meiner Kriegslieder. Die es Gedicht ist bald zwanzig Jahre alt, aus dem Jahre 1840, als Thiers seine Wälschen gegen uns aufzuführen wollte. Ich habe es als ein Antihelminthicum gallicum allerdings mehreren Jünglingen als deutsche Mahnung zum Andenken mitgetheilt; um den jetzigen Abdruck habe ich nicht gewußt, noch die Anwendung desselben für den Augenblick gemeint; ob wir aber zur Vertheidigung des Vaterlandes doch nicht in einen allgemeinen europäischen Krieg mit Lincingerissen werden, da steht die Frage des Augenblickes, und da muß allerdings mit schärfsten Augen auch nach London und Petersburg, nicht bloß nach Wien und Paris hingeblickt werden. Der italienische Wirrwarr hat deutsches Blut und deutsche Ehre oft genug, meistens nur zum deutschen Verderben, zu sich über die Alpen hingelockt. Auch in unseren Tagen haben Kaiser Franz II. und sein Metternich wahrlich nicht zu Deutschlands Glück zu lustern auf die reichen Fluren des Po hinabgeblinzelt und die Augen von den Stellen abgewandt, wo sie für Oesterreichs Nekrung und Deutschlands Stärkung hätten hinschauen gemußt. Hätte Oesterreich weise gesehen und gewollt, und wäre es ehrlich mit Preussens und des unsterblichen Freiherrn Stein Willen gegangen, so hätten für Italien, dessen Volk dem Deutschen immer treu werden kann, Elsaß und Lothringen nebst dem halben Belgien wieder mit ihrem Stamm- und sprachverwandten Deutschland zusammengebunden werden können. Italien ist, wie es steht, nur Oesterreichs Schwächung. Als Schirmer und Wächter steht dieses mit seinen tapferen Tyrolern und ihren Bergen über Syrien und kann jedem Fremden, zumal den Franzosen, leicht die Ueberherrschung nehmen; für seine deutschen Lande bedürfte es an der Spitze der Adria (etwa an der Küste, wo die alte Römerwehr gegen die Barbaren Aquileja liegt) nur einer tüchtigen Befestigung. Doch schon zu viele Worte.

III. Nach Tharandt: A b f.: Mgs. 7³⁰, Rdm. 2 u. 4, Ab. 8³⁰.

— Anl.: Mgs. 7¹⁵, Bm. 9³⁰, Rdm. 3³⁰, Ab. 8.

IV. Nach Berlin: A b f.: Früh 4¹⁵ u. 7¹⁵, Rdm. 3. —

4 Anl.: Mitt. 12³⁰, Ab. 8 u. Rchts. 12³⁰.

V. Nach Götting: A b f.: Mgs. 6, Bm. 10, Rdm. 4³⁰, Ab. 6⁴⁵, Rchts. 11. — Anl.: Mgs. 9³⁰, Rdm. 2³⁰, 5³⁰, Ab. 9¹⁵ früh 4.

Wer mag sagen, ob wir doch nicht bald genug dahin kommen, | falls wälscher Uebermuth dahin treibt, die Erfüllung desselben.
worauf das Lied vom Jahre 1840 anspielt? Gebe uns Gott, Ernst Moriz Arndt.

Gewinne

der 5. Classe 55. Königl. Sächs. Landes-Lotterie. Ziehung am 19. Mai 1859.

20000 Zhr. Nr. 50192
10000 Zhr. Nr. 11213 40024
5000 Zhr. Nr. 19584 21672 52965
2000 Zhr. Nr. 8951 43270
1000 Zhr. Nr. 12183 27975 32421 34028 36527 37664 41050
42526 51683 52112 59100 59220 63120 64955
400 Zhr. Nr. 3220 4239 7313 11335 11092 13812 15187
19289 27225 29730 37610 38864 38122 38848 39035 41721
42336 42903 47456 47579 48861 51629 51667 64491
200 Zhr. Nr. 1384 4912 5273 6211 7122 7200 7975 9299 14267
17269 17278 22350 23334 24065 25573 26989 28552 30801
37424 37362 38798 38926 39004 39409 42700 42014 44740
44266 47158 48329 51360 52344 55630 63528 63836 63474
64129 64660
100 Zhr. Nr. 1226 1984 2754 2840 3411 5749 5969 6554
6744 7004 8632 8810 8391 8838 9650 9745 9404 10321
11956 11859 12864 12884 12961 12793 12780 13492 15632
15284 16498 16953 16934 16633 16872 17048 17834 17531
18660 19424 19694 20916 20934 21649 21874 23136 23955
24260 27578 28438 28047 29151 29091 29062 31031 33446
34859 34493 35191 35918 36188 37683 38404 38196 39854
40335 41619 41122 41660 43663 43581 43481 44492 44546
45005 46604 46618 47943 48277 49189 49363 49816 49285
49010 50719 51252 51628 51915 51378 51597 52633 52341
52528 53806 53840 53794 53485 54505 54607 55495 56556
57766 57807 59066 59937 60941 61677 63086 63763 64921
64807 64692 64260

Gewinne zu 65 Zhr.:

716 145 192 449 702 163 119 367 868 847 69 105 153 534
656 8 502 950 655 525 724 190 985
1045 719 969 957 177 314 391 776 164 311 962 130 371 8
895 654 357 780 585 858 940 519 335 538
2522 813 55 855 164 162 520 362 323 479 462 475 339 410
703 780 714 379 343 552 512 316 915 542 624
3465 2 996 848 984 131 290 304 65 934 655 6 577 426 419
18 549 464 908 732 553
4503 504 905 916 39 176 28 140 183 428 961 633 991 521
603 103 992 244 65 853 305 662 774 856
5813 498 855 433 864 164 763 671 736 745 992 373 625 656
636
6549 682 257 830 59 109 792 944 523 918 213 420 773 356
249 933 787
7705 658 17 64 785 561 90 672 711 133 295 807 467 603
440 103 222 13 751 415 749 723
8955 970 649 897 124 774 379 368 422 951 817 898 705 511
786 832 485 28 155 9000
9616 344 376 37 605 791 12 552 148 596 998 193 452 889
789 972 447 804 948 369 274 75 457 451 479 51 24 664
1171 363 622 712 713 76
10005 534 302 856 4 821 820 150 31 322 619 443 576 58
581 921 457 418 189 175 666 409 311
11796 263 141 603 517 175 462 195 137 407 470 185 479
32 519 352 889 143 321 202 43 7 705 985 275 186 762
828 469
12249 606 927 441 860 106 578 426 133 459 108 348 520
700 223 980 193 599 865 70 393 576
13023 390 349 915 234 990 734 602 63 226 425 243 737
503 759 219 48 898 118 830 279 256 144 177 468
14957 721 358 906 872 563 254 637 998 628 405 374 103
102 592 171 338 448 985 357 572 75 326 288 648
15203 215 906 854 772 357 352 73 171 545 937 780 869 977
409 26 310 260 191 640 796 411 256 801 590 677 656 178
785 7 364 400 841 452 488 660 896 330 829
16946 510 215 672 419 585 533 700 797 993 760 790 92
293 625 830 843 298 451 538 219 49
17497 262 158 704 740 718 385 277 114 576 430 62 632 799
962 942 873 311 598 641 357 815 513 532 803 731 372
441 939 756
18080 153 751 384 954 513 42 883 976 685 422 767 871
113 632 957 779 98 83 90 986 220 567 854 847 144 386
533 146

19807 325 312 158 316 165 827 33 524 328 37 376 478 430
80 802 644 664 117 911 578 875 623 184 452 86
20877 570 553 901 990 202 166 955 716 419 836 103 834
722 812 234 672 472 402 829 311 738 74 21000
21523 485 798 743 522 811 640 149 819 152 794 339 579
716 606 728 62 552 921 885 7 582 799 490 966 464
22105 896 439 288 622 480 966 719 992 407 434 447 562
88 343 714 967 491 939 100 3 458 589 23000
23616 169 871 841 639 141 559 991 811 243 846 837 705
655 230 875 410 359 447 339
24354 647 328 880 996 9 369 965 568 59 170 583 378 24
455 449 243 147 161 790 169 296 292 116 738 987 692
216 785
25335 103 897 173 916 737 949 508 744 924 23 446 896
465 390 273 842 60 668 589 71 225 322 598 447 268 807
453
26831 417 836 200 221 866 192 3 350 402 922
27853 475 151 707 378 192 115 498 306 717 838 862 481
971 689 676 680 591 259 954 927 199 570 728 586 992
28516 539 268 698 371 375 12 611 667 494 28 35 504 569
518 595 498 177 336 949 257 54 173 590 161 591 396
29084 150 476 124 996 960 610 211 142 654 467 9 786 699
462 409 104 947 442 836 612 566 579 984 358
30342 882 797 255 10 720 302 26 539 308 337 794 82 953
97
31656 812 924 510 635 714 835 637 495 802 80 537 815 56
445 904 432 810 913 100 509 801 832 883 885 649
32534 933 424 857 896 417 400 840 680 342 403 174 902 93
438 412 889 459 512 630 863 945 765 800
33019 459 523 207 308 280 68 40 594 711 801 395 751 267
874 912 806 224 438 868 384 792
34332 927 463 872 751 331 625 915 557 315 799 467 193
563 346 929 284 724 855 987 152 301 699 189 215 958 784
35574 740 319 925 377 215 246 902 403 896 734 245 600
774 621 869 297 747 211 706 250 661 962 406 355
36706 633 763 354 893 549 604 401 285 931 510 974 903
940 723 45 514 596 75 88 561 494 601 276 304
37405 155 493 744 147 974 260 538 833 313 418 585 601
755 340 188 881 349 391 994 395 326 721 992 704
38943 985 513 341 183 740 177 674 980 552 666 318 134
282 477 203 820 705 138 53 414 18 965 544 381 945 839
457 665 746 436 809 328
39084 366 753 760 809 941 140 988 683 937 791 355 486
15 168 461 872 653 81 421 823 588 462 942 977 108 671
18 597 852 624 383
40465 719 478 736 812 929 712 198 93 976 328 723 639
927 431 256 614 49 992 39 602
41127 753 347 790 637 459 351 605 808 550 204 222 756
905 769 868 693
42546 940 873 355 557 119 748 998 428 433 512 445 156
65 378 774 78 147
43428 760 72 849 76 966 492 630 907 477 27 146 190 456
779 587 50 284 343 158 929 689 9 956
44575 402 626 78 556 478 20 3 255 772 948 722 707 212
120 999 526 519 122 612 460 518 244 411 940 339 663
697 230 361 464 561 744 413 105
45247 89 64 8 306 999 572 588 919 959 427 361 599 342
729 996 396 963 352 568 376 394 925 150
46473 681 896 807 203 20 892 904 444 912 165 857 281
629 443 486
47708 261 366 445 582 309 747 228 419 881 669 237 719
656 565 928 344 700 9 17 87 58 776 94 955 877 567 691
411 576 349 985 659 3 70
48172 546 106 188 975 343 380 798 627 381 351 350 250
952 47 507 463 149 81 5 2 169 832 563
49030 873 259 314 986 366 167 783 732 253 231 85
50012 519 481 935 406 593 342 922 680 403 144 672 285
807 443 445 811 8 557 31 238 510 653 851 158 898 120
878 506 70 457 73
51963 750 369 179 490 6 995 181 781 600 692 151 460 169
254 518 471 326 531 835 474 184 747 404 516 606 959 511

VI. Nach wissen: A b f. von Neust. Nchts. 12⁴⁰, v. Mittf. Nchts. 1 (Wien), Mgs. 7 (Prag), 9 (Bodenbach), v. Neust. Mitt. 12⁴⁰, v. Mittf. Mitt. 12⁴⁵ (Wien), Nchm. 2, Ab. 7 (Bodenbach). — An Z. in Mittf. Mgs. 3²⁵, Bm. 8⁵, Mitt. 1, Nchm. 2¹⁵ u. 5⁴⁰ Ab. 8³⁰, Nchts. 3²⁵, in Neust. Nchm. 2³⁰, Nchts. 3⁴⁰.

Dampfschiffe: A b f. früh 6 Seitmeritz, 10 Herrnskreischen, Nchm. 2 Schandau, Ab. 6¹⁵ Pillnitz, früh 6³⁰ Torgau, früh 10, Ab. 7 Meissen, Nchm. 3 Riesa. — An Z.: früh 7³⁰ von Pillnitz, 8⁴⁵ Schandau, Nchm. 4⁴⁵ Seitmeritz, Ab. 7³⁰ Herrnskreischen, früh 8³⁰, Ab. 8³⁰ Meissen, Nchm. 1 Riesa, Nchm. 4³⁰ Torgau.

158	825	950	828	174	544	33
52991	216	554	252	868	185	52
823	772	792	269	363	957	651
53731	796	66	44	917	256	179
393	3	802	520	733	901	978
445	372	298	73	226	839	557
54527	871	623	304	249	696	148
897	962	603	198	76	518	416
55389	494	976	343	157	952	193
402	562	338	115	273	344	572
56958	279	158	720	50	286	555
925	526	49	490	606	936	829
57781	415	158	14	127	743	578
171	844	506	527	662	331	697
58366	749	370	83	758	356	358
826	724	573	946	380	211	511
59259	869	244	389	954	12	898
828	287	640	232	517	749	391
60663	492	695	436	915	350	348
859	584	630	457	422	794	746
476	992	909	48	65	331	691
61926	563	46	435	663	34	908
25	540	342	976	668	59	349
62913	945	382	710	150	700	717
728	707	669	863	738	559	295
63744	927	647	254	400	915	396
499	37	286	216	328	374	64000
64485	205	598	7	964	362	338
857	939	262	908	272	347	862
158	155	405				

Berichtigung. Gestern falsch: 45708, soll heißen: 45718.

Telegraphische Börsen-Nachrichten.

Leipzig, den 19. Mai. R. S. Stet. v. J. 55 3/8 76 B.
 -- do. v. 1847 4 9/16 G. -- do. v. 1852 4 9/16 größere 94 1/2 G.
 do. v. 1851 4 1/2 G. -- Schles. Eisenb. Act. 4 9/16 95 G. --
 Landrentenbr. 3 1/2 größere 84 B. -- Eisenb. Act.: Albrechtsb. --
 G. -- do. L.-Dr. 180 B. -- do. Ebb.-Bitt. -- G. -- do. Magd.
 Leipz. 210 B. -- Reus -- G. -- do. Thüring. -- G. -- Bank-
 actien: Allg. Deutsche Credit 40 B. -- Braunschweig. -- G.
 Leipz. 128 1/2 G. -- Weim. 69 G. -- Wiener Bankn. neu 69 G.
 -- do. neue 69 1/4 G. -- Louisd'or 9 1/4.

Wien, den 19. Mai Staatspapiere: Nationalanl.
 63,70 G. -- Metalliques à 5% 58,40 G. -- do. à 4 1/2% 49,50.
 -- do. à 4% --. -- Mit Verloofung v. J. 1834 --.
 G. -- do. 1839 112,60 G. -- do. 1854 --. -- G. --
 Grundentf.-Obl. Ungarische 61,50 G. -- do. Galizische 59, --
 -- do. and. Kronländer 80, --. -- Actien: Bankact. 710, --
 G. -- Actien v. Creditb. 131,80. -- Loose v. Oesterr. Creditb.
 485. -- Nordbahn 1540 G. -- Actien v. Staats-Eisenb.
 Gesellsch. 201,10. -- do. Elisabethb. --. -- do. Thesb.
 --. -- do. Donauidampfschiff. 343, --. -- do. Lloyd --.
 -- Wechselcourse: Amsterd. --. -- G. -- Augsb. 127,40
 G. -- Frankf. a. M. 127,50 G. -- Hamburg 111, -- G. --
 London 144,80. -- Paris 57,55. -- R. f. Münzducat. 6,83.

Berlin, den 19. Mai Staats-Schuldsch. 73 1/2 G. -- 4 1/2 %
 neue Anl. 89 G. -- Nationalanl. 42 G. -- 3 1/2 % Präm.-Anl.
 102 G. -- 5% Metall. 38 G. -- H. K. Post Verfig. 65 B. -- Rgl.
 poln. Schapobligation. 4 9/16 72 1/2 G. -- Bankactien: Darm-
 städter 44 1/2 G. -- do. Oeraer 58 G. -- do. Norddeutsche 65
 G. -- do. Thüringer 33 G. -- do. Weimar'sche 68 G. --
 Creditactien: Dessauer 20 B. -- do. Genfer 21 1/2 G. -- do. Leip-
 ziger 38 1/2 B. -- do. Meiniger 45 1/2 G. -- do. Oestreich. 45 G.
 -- Eisenbahnactien: Berlin-Anh. 84 1/2 G. -- do. Berlin-Stet-
 tiner 82 B. -- do. Berbacher 106 G. -- do. Breslau-Frei-
 burger Schwbz. alte 66 G. -- do. Cöln-Mindner 105 1/2 G. --
 do. Cosel-Oderb. -- G. -- do. Magdeb.-Wittenb. 26 G. --
 do. Mecklenb. 36 1/2 B. -- do. Nordbahn Frdr. Wilh. 34 G.
 -- do. Oberschlesische 95 B. -- do. östr.-franz. 89 G.
 -- do. Rhein-Naherbahn 24 1/2 G. -- do. Thüringer 85 1/2 B. --
 Oest. Banknoten alte 68 G. -- Wechselcourse: Amsterdam R.
 S. 140 1/2 G. -- Hamburg R. S. 150 1/2 G. -- London 3 Mo-
 nat 6,14 G. -- Paris 2 Monat 78 1/2 G. -- Wien 2 Monat
 65 1/2 G. -- Frankfurt a. M. 28 G.

Berliner Productenbörse, den 19. Mai. Weizen
 loco 48 - 78 G. -- Roggen loco 41 G., April 39 G. Früh-
 jahr 39 G., Mai-Juni 40 G. 350 gekünd. Spiritus loco 19 1/2
 G., April 19 1/2 G., Frühjahr 19 1/2 G., Mai-Juni 19 3/8 G., flau.
 Rüböl loco 10 2/3 G., April 10 2/3 G., Frühjahr 10 2/3 G., Mai-
 Juni 11 G. matter. -- Gerste 34 - 40 G. -- Hafer loco 32
 bis 38 G., April 35 1/2 G., Frühjahr 35 1/2 G., Mai-Juni 35 G.

Kirchen-Nachrichten.

Vom 8. bis mit 14. Mai 1859 sind in Dresden beerdigt worden:

1. Elias- und Trinitatis-Friedhof:
 Thaetigen Weisbäcker 60 J. Robert D. phil. 26 J. Kühne,
 Dieners unget. 10 J. Rosenkranz Restaur. 1. 3 J. Herbe
 Scharwerkmaurers 8 B. Jüstel Kfm. Ehefr. 30 J. Heinze
 Schänkw. 58 J. Münch Bandhbdr. Ehefr. 51 J. Marsche-
 ner Oberjägers 2 M. Jung Schuhm. Ehefr. 50 J. Nau-
 mann D. 2 J. Holzegel Schlosser 57 J. Jähmig Hausbes.
 70 J. Ehrentraut Schuhm. 1 J. Bösch Banquiers 1. 8
 M. Bieshold Maurers unget. 1. 1 J. Käsig Schneiders 7
 M. Schirmer Maurers unget. 2. 2 J. Weissenborn Handarb.
 Ehefr. 58 J. Rost Uhrm. h. 1. 29 J. Ebert verabsch. Soldat
 63 J.

2. Annen-Friedhof:
 Grimmer Destill. 75 J. Schumann Formers 1. 4 M.
 Jülig Fleischh. Ehefr. 57 J. Klunker Handarb. 1. 10 M. Rau-
 schenbach Geschäftsf. 28 J. Gehe D. 1. 78 J. Zeisler Russe-
 lehrers 1. 18 J. Hegewald Kofferr. 65 J. Müller Kuffsch. 5.
 7 M. Kale Controleur 46 J. Böhm, Handarb. 1. 11 M.
 Grämer, Weisbäcker 67 J. Salje Materialverw. 6. 6 M. Kö-
 nig Schlossers h. 1. 2 J.

3. Neustädter Friedhof:
 Patsche Instrumentenmachersgeh. 35 J. Anders Posamentiers-
 geh. Ehefr. 33 J. v. Tschirschn, Abjut. unget. 9 St. Geb-
 hardt Steinsegers 1. 1 J. Hauswald, Maurersgeh. 69 J.
 Roth Victualienh. 60 J. Butter Brigadesattlers 1. 1 J. Kunst-
 mann Schuhm. h. 1. 62 J. Möbius Wachtmeister 37 J. Hälbig
 Lackirergeh. 5 J. Schilde Droschkenkutsch. 31 J. Krip-
 pendorf D. unget. 41 St. Franke Feldw. 7 M. Starke
 Handarb. 59 J.

4. Friedrichstädter Friedhof:
 Schilde Barbiergeh. 30 J. Jacobi Schweizergardists 69
 J. Löfer Victualienhbdr. unget. 3will. 1. 1 J. Löfer desselben
 unget. 3will. 1. 1 J. Lehmann Canzl. Ehefr. 38 J. Göbel,
 Feldw. 67 J. Leuthold Fleischerges. 23 J. Biegenbalg Jour-
 nalträgers 1. 4 M.
 Hierüber: 8 uneheliche und 2 todtgeborne Kinder.
 Ueberhaupt 67 Beerdigte.

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. J. Müller in Dresden. Eine
 Tochter: Hrn. U. Schwarzwaller in Leipzig.
 Getraut: Hr. C. Schubert mit Fr. A. Schöber in Dresden.
 Hr. W. Leupold mit Fr. P. Jacius in Lugau. Hr. Actuar D.
 Meusel mit Fr. M. Börner in Zwenkau. Hr. Art.-Oberleutnant
 J. Strauß mit Fr. Th. Heymann in Dresden. Hr. R. Pohle
 in Leipzig mit Fr. J. Krieger in Großenhain. Hr. Actuar P.
 Böttger mit Fr. M. Rosbach in Bittau. Hr. P. Arnold in Chem-
 nitz mit Fr. E. Petrick in Meissen.
 Gestorben: Frau J. Ehr. Dachsel geb. Horn in Dresden.
 Frau C. Klopffleisch in Dresden. Hrn. S. Handrick in Bittau ein
 Sohn, Alexander. Hr. Steuereinnnehmer C. S. Hillig in Dresden.
 Frau A. C. Krause geb. Fuchs in Dresden. Hr. J. A. Müller
 in Meichen. Hr. C. M. Haberland in Finsterwalde. Hr. C. G.
 Köhler in Hohenleuben.

Königliches Hoftheater.

Freitag den 20. Mai.
Donna Diana.
 Lustspiel in 5 Akten von G. A. Hoff.
 Unter Mitwirkung der Herren Gerstorfer, Sontag, Fischer, Kramez,
 Quanter, der Damen Dettmer, Berthold, Guinand.
 Donna Diana -- Fr. Ulrich, vom K. Hoftheater in Hannover als Gast.
 Anfang 6 Uhr. Ende halb 9 Uhr.
 Sonnabend den 21. Mai. Humoristische Studien. Schwank in 2
 Akten von Carl Lebrun. Hierauf: Gisella, oder: Die Willis.
 Großes Ballet in 2 Akten von St. George und Corally.

Zweites Theater.

Sommer-Saison im R. großen Garten.
 Bei ungünstiger Witterung findet die Vorstellung im Theater des
 Gewandhauses statt und wird vorkommenden Falles die Abände-

zung bis spätestens Nachmittags 4 Uhr durch rothe Maueranschläge bekannt gemacht werden.

Freitag den 20. Mai.

Die deutschen Kleinstädter,

oder: Krähwinkel.

Lustspiel in 4 Akten von Kogebue.

Anfang 6 Uhr. Ende 8 Uhr.

Sonnabend den 21. Mai. Die Kinder des Hauses. Gemälde in 5 Aufzügen von Georg Ball und Friedrich Blum.

Schweizerkäse,

inländisches Fabrikat,

Limburger Käse,

in bester Güte, empfiehlt im Centner und Einzelnen die Butterhandlung, Seestraße Nr. 20, Eingang Bahngasse.

Ein kleiner Handwagen

mit einer darauf befindlichen Bude ist billig zu verkaufen
Waisenhausstraße Nr. 15 part.

Buttermilch

frisch vom Butterfaß weg Scheffelgasse Nr. 29.

Die Eröffnung meines Schwimmbades

unterhalb der Marienbrücke beim großen Gehege mache ich, um zahlreichen Zuspruch bittend, ergebenst bekannt.

Benjamin Naumann.

Als Extrabeilage der Sonntagsblätter soll zum Jahrmarkt ausgegeben werden:

In 3000 Exempl. **Dresdner Markt-Anzeiger.** In 3000 Exempl.

Inserate werden mit nur 5 Pfennigen die kleine Zeile berechnet und bis Sonnabend angenommen. Außer an die Abonnenten des Blattes wird dieses Anzeigebblatt gratis in der ganzen Stadt vertheilt, sowie in der Expedition: Ostgasse Nr. 6 abgegeben.

Buchhandlung von **H. J. Zeh** (sonst R. Kori) Schloßstraße 26, Stadt Gotha gegenüber.

Die Dresdner Zündrequisiten-Fabrik

Verkauf: Altmarkt Nr. 10

empfehlen en gros und detail alle Sorten **Streichhölzer** mit und ohne Schwefel in beliebiger Packung — **Antiphosphor-Zündhölzer** in Schachteln und Büchsen — **Cigarrenzünder** — **Streichschwamm** — **Engl. Reibwachskerzen** in vorzüglicher Qualität.

Für Wiederverkäufer mit Rabatt.

Hermann Roch.

Local-Veränderung.

Die Verlegung des Modewaaren-Geschäftes vom Altmarkt Nr. 3 nach der

Schloßstraße Nr. 33 erste Etage

(Ecke des Altmarktes)

zeigt hierdurch ergebenst an und bittet einen hohen Adel und hochgeehrtes Publicum um ferneres geneigtes Wohlwollen.

Rosalie Elsner,

Schloßstraße Nr. 33, 1ste Etage, Ecke des Altmarktes.

Gründliche Heilung des Zahnbrandes und vervollkommnete Herstellung künstlicher Gebisse vermittelt eines unveränderlichen marmorharten Cements. Der Unterzeichnete ist der einzige, der dieses Verfahren anwendet und Operationen (ausgenommen Sonntags) von 9—4 Uhr in seiner Wohnung, innere Pirnaische Gasse Nr. 7 alltäglich vornimmt.

A. Rostang, amerikanischer Zahnarzt,

Rath und Leibzahnarzt Sr. R. H. des Großherzogs von Sachsen-Weimar u. s. w.

Das Strohwaarenlager von F. Jrmeler, kleine Meißnergasse 1,

empfehlen ihr wohlaffortirtes Lager aller Gattungen Herren- und Damenhüte.

Grosse Wirthschaft des K. grossen Gartens.
Concert vom ehemaligen Hünerefürst'schen Orchester unter Leitung des Herrn
Concertmeister H. Mannsfeldt.

- | | |
|--|---|
| 1. Ouverture zu Fra Diavolo von Auber. | 7. Die Leidenschaftlichen, Walzer von Mannsfeldt. |
| 2. Introduction aus Euryanthe von Weber. | 8. Damen-Souvenir-Polka von Strauss. |
| 3. Die Rosensteiner, Walzer von Lanner. | 9. Ouverture zur diebischen Elster von Rossini. |
| 4. Friedensmarsch aus Rienzi von Wagner. | 10. Finale aus Robert von Meyerbeer. |
| 5. Ouverture zu Sargino von Pär. | 11. Träume auf dem Ocean, Walzer von Gungl. |
| 6. Duett aus Zampa von Herold. | 12. Galop di bravura von Schulhoff. |

Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Ngr

Lippmann.

Am neunten Ziehungstage 5. Classe 55. K. S. Landeslotterie erhielt ich in meine Collection auf

Nr.	52965	5000	Thlr.
Nr.	43270	2000	Thlr.
Nr.	32421	1000	Thlr.

Dresden, den 19. Mai 1859.

Carl Knobeloch.

Comptoir Wilsdrufferstraße 28.

Am heutigen Ziehungstage 5. Classe 55. K. S. Landeslotterie erhielt meine Collection:

10,000	Thaler	Nr. 40024.
5000	Thaler	Nr. 19584.

Dresden den 19 Mai 1859.

J. J. Barthold,

Schreibergasse 15 pt.

Am heutigen Ziehungstage 55. K. S. Landes-Lotterie erhielt meine Collection auf

Nr. 40024

10,000 Thaler.

Dresden den 19. Mai 1859.

Joh. Aug. Lische,

Ritterstraße Nr. 7 erste Etage.

Es empfehlen sich morgen in hiesiger Bücherauction die unter Nr. 397 bis mit Nr. 430 vorkommenden werthvollen Bücher.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Biepsch & Reichardt.